

Innovationsbündnis Agrar-Textil-Lebensmittel INGRAIN

Innovationsbasierter Strukturwandel durch intelligente Vernetzung der Agrar-, Textil- und Lebensmittelindustrie

Jan Bitter, Cybernetics Lab IMA & IfU

Jan.Bitter@ifu.rwth-aachen.de

Projektbeteiligte

Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Heinsberg mbH;
Informatik im Maschinenbau (IMA);
Institut für Unternehmenskybernetik (IfU);
Institut für Textiltechnik (ITA);
Hochschule Niederrhein

Kurzzusammenfassung

Die umliegende Region um Kreis Heinsberg kann als strukturschwach (GRW-Gebiete) eingestuft werden. Die Herausforderung, durch innovativen Strukturwandel einen positiven Trend für die Wirtschaft, Gesellschaft sowie Umwelt zu erreichen, hat sich das Bündnis INGRAIN als Ziel gesetzt. Die biobasierte Kreiswirtschaft beinhaltet die Agrar-, Textil- sowie Lebensmittelindustrie und bearbeitet gezielt die Rest-Wert-Nährstoffströme die aus diesen Industrien anfallen. Die Konzeptionierung setzt den Grundstein für die 6-jährige Umsetzungsphase zu einem wirtschaftlichen Businessmodell und Propagation von Infrastruktur innerhalb der Bündnisregion, sowie der transparente Transfer von Know-how zwischen B2B, B2I und I2I.

Beitrag zum Strukturwandel

Infrastruktur

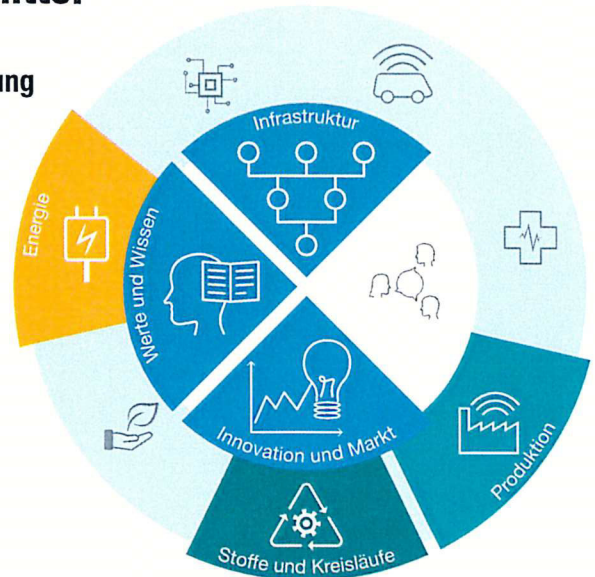
Das Innovationsbündnis INGRAIN fördert durch gezielte Umsetzung von Innovationen innerhalb einer Kreiswirtschaft aus verschiedensten Kompetenzbereichen, die Entstehung und Vernetzung von neuer und bestehender Infrastruktur. Die Umsetzung erfordert interdisziplinäre Lösungsstrategien, um in einer Kreiswirtschaft die komplette Wertschöpfungskette von Bulkmaterial bis Endprodukt abzudecken. Die Umsetzung und somit Kommerzialisierung beinhaltet den Aufbau eines strategischen Standortes, für die Produktion, die dahinterstehende Logistik und Vertrieb.

Beteiligung

Das Innovationsbündnis beinhaltet derzeit Institute aus diversen Fachdisziplinen wie das ITA, IMA & IfU der RWTH, sowie die Lokalpolitik im Kreis Heinsberg, Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg mbH (WFG) und besonders KMU's der Agrar-, Textil- und Lebensmittelwirtschaft. Die Bündnispartner:innen arbeiten eng beieinander, was durch innovative Lösungsstrategien verstärkt zum Wissenstransfer beiträgt. Innovationsmanagement sowie Business-Model-Development in einer Open-Innovation Umgebung, geht per Definition von einer proaktiven und intensiven Zusammenarbeit der Player aus.

Werte und Wissen

Durch das Prinzip einer Kreiswirtschaft und diversen Bündnispartner:innen aus verschiedensten Branchen, wird Know-How gekoppelt, um daraus einen disruptiven und wirtschaftlichen Business-Case aufzubauen. Die Konzeptionierung eines solchen Business-Cases benötigt einen transparenten Austausch an Wissen und bildet die Grundlage, um anhand aktueller Trends, die passende Innovation zu erkennen



Orte und Plattformen

Rheinisches Revier

Die Umsetzung des Konzeptes beinhaltet den Aufbau von neuer Infrastruktur sowie die Vernetzung dieser zu bestehenden Partner:innen.

Bioökonomie

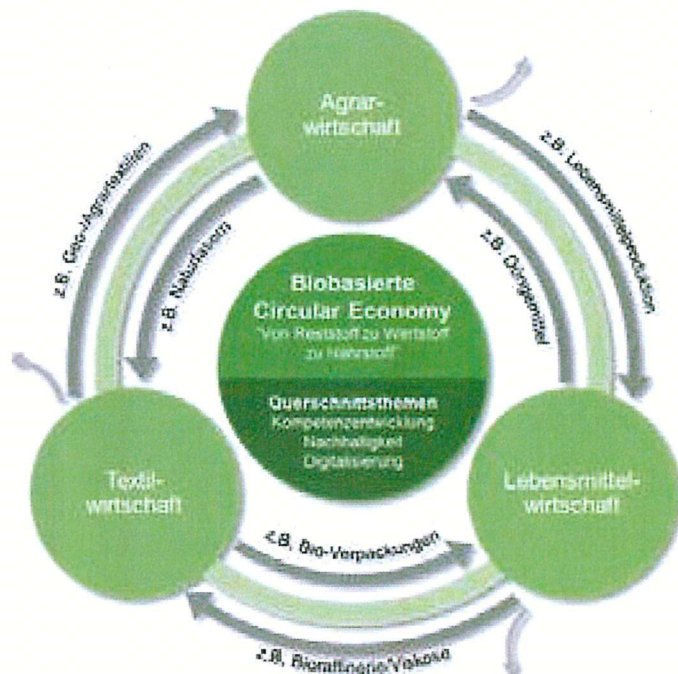
Innerhalb einer biobasierten Kreiswirtschaft werden innovative Ansätze verwendet in der Reststoffe zu Wertstoffe umgewandelt werden.

und auf industriellem Maßstab zu skalieren. Hier arbeitet die Wissenschaft und die Industrie eng beieinander.

Durch die Kommerzialisierung in der Umsetzungsphase werden zudem Fachkräfte sowie Angestellte in den jeweiligen Bereichen der Produktion, Verwaltung, Quality-Management sowie Vertrieb benötigt und folglich auch weitergebildet.

Innovation und Markt

Die Konzeptionierung kreiert ein Bottleneck an Innovationen die für eine definierte Abgrenzung der Innovationsfelder nötig ist. Hier werden nicht nur Ideen gesammelt, sondern konkrete Cases mittels Know-How der Bündnispartner:innen erstellt, um einen positiven Markteinstieg zu gewährleisten. Das Konzept beinhaltet den Plan für die 6-jährige Umsetzungsphase in der Reststoffe, profitabel zu Wertstoffe umgewandelt werden können und somit einen positiven Wandel für die strukturschwache Region einleitet. Durch die geplante biobasierte Kreiswirtschaft, profitieren nicht nur alle beteiligten Partner:innen der Agrar-, Textil- und Lebensmittelwirtschaft, sondern auch die umliegende Gesellschaft und die Umwelt.



Biobasierte Circular Economy © ITA RWTH